

Ausgabe | September 2025



NEWS LETTER

Sehr geehrte Safefood-Online Nutzerinnen und Nutzer,

Gegenüber dem Vormonat August ist die Zahl der neuen RASFF-Meldungen im September leicht auf 433 Meldungen gestiegen. Die Auswertungen finden Sie wieder unter Punkt 1.

Auf [lebensmittel.de](https://www.lebensmittel.de) wurden im September 18 öffentliche Warnmeldungen zu Lebensmitteln sowie Gegenständen und Materialien mit Lebensmittelkontakt eingestellt (Punkt 2).

Unter „Aktuelles zu Rückständen und Kontaminanten“ (Punkt 3) berichten wir zu Untersuchungsergebnissen des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Stuttgart (CVUA) zu Hydroxymethylfurfural (5-HMF) in getrockneten Früchten.

News rund um die Themen Lebensmittelsicherheit und Food Fraud finden Sie wieder unter Punkt 4.

Thema des Monats (Punkt 5) sind die Ergebnisse der durch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (ESFA) beauftragten Umfrage des Eurobarometers zur Lebensmittelsicherheit.

Stellungnahme des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) zur Kennzeichnung von jodiertem Speisesalz bei Verwendung als (zusammengesetzte Zutat) in Lebensmitteln.

Nach der LMIV (Verordnung (EU) 1169/2011) sind bei jodiertem Speisesalz (als zusammengesetzte Zutat), das einem Lebensmittel zugesetzt wird, die einzelnen Bestandteile aufzuführen wie z.B.: „Jodsalz (Salz, Kaliumjodat)“. Bis zum Inkrafttreten der LMIV war hingegen die Angabe „Jodsalz“ ausreichend.

Das BfR hat hierzu am 23. September 2025 eine Stellungnahme veröffentlicht und stellt zusammenfassend fest, dass „eine vereinfachte

Kennzeichnung mit der alleinigen Angabe „Jodsalz“ oder „Jodiertes Speisesalz“ auch bei sensiblen Bevölkerungsgruppen nicht zu Kenntnislücken führt, die aus gesundheitlichen Gründen relevant wären“.

Die vollständige Stellungnahme ist [hier](#) zu finden.

Der Forschungskreis Ernährungsindustrie e.V. (FEI) hat seinen [Jahresbericht 2024/2025](#) online gestellt.

Wir hoffen, dass auch diese Ausgabe des Safefood-Online Newsletters Ihr Interesse findet und freuen uns natürlich wie immer über ihr Feedback.

Ihr Safefood-Online Team

Im Vergleich zum August hat die Anzahl neuer RASFF-Meldungen im September wieder leicht zugenommen:

- **September 2025:** 433
- August 2025: 403
- Juli 2025: 485

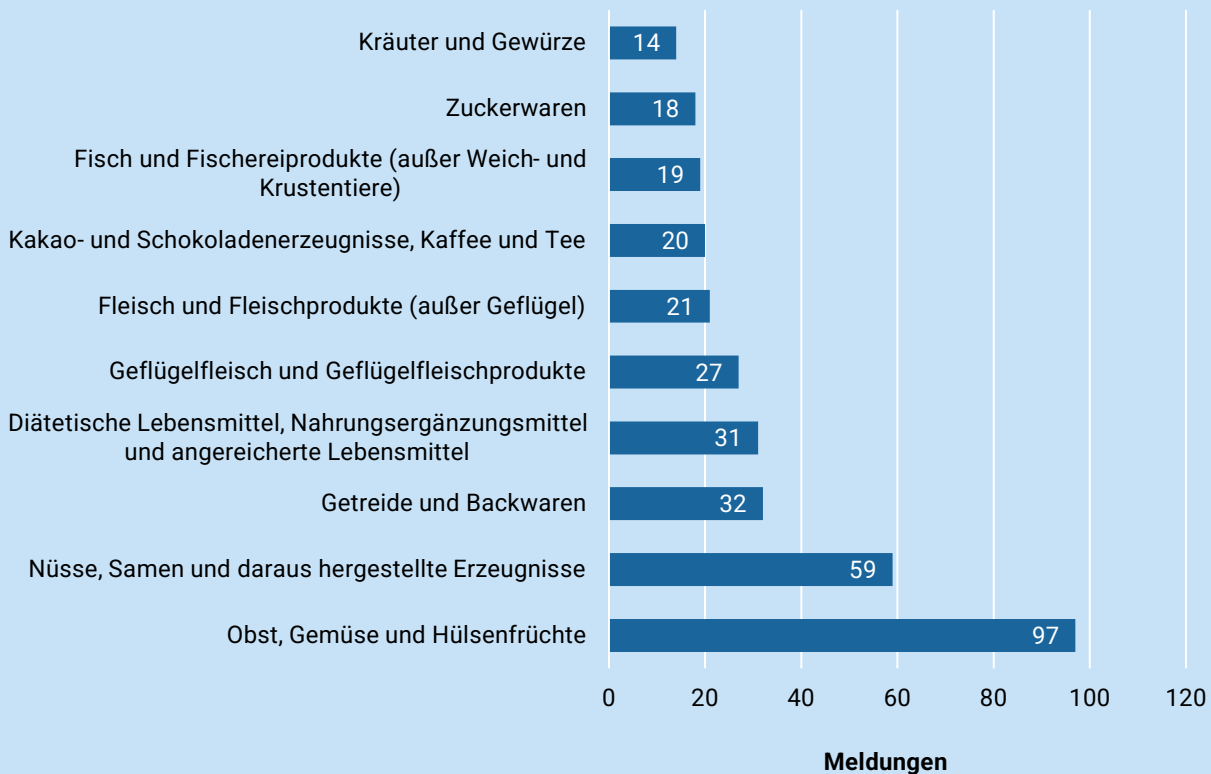
Die RASFF-Meldungen teilen sich wie folgt auf:

- Warnmeldungen: 118
- Grenzzurückweisungen: 111
- Informationsmeldungen: 204



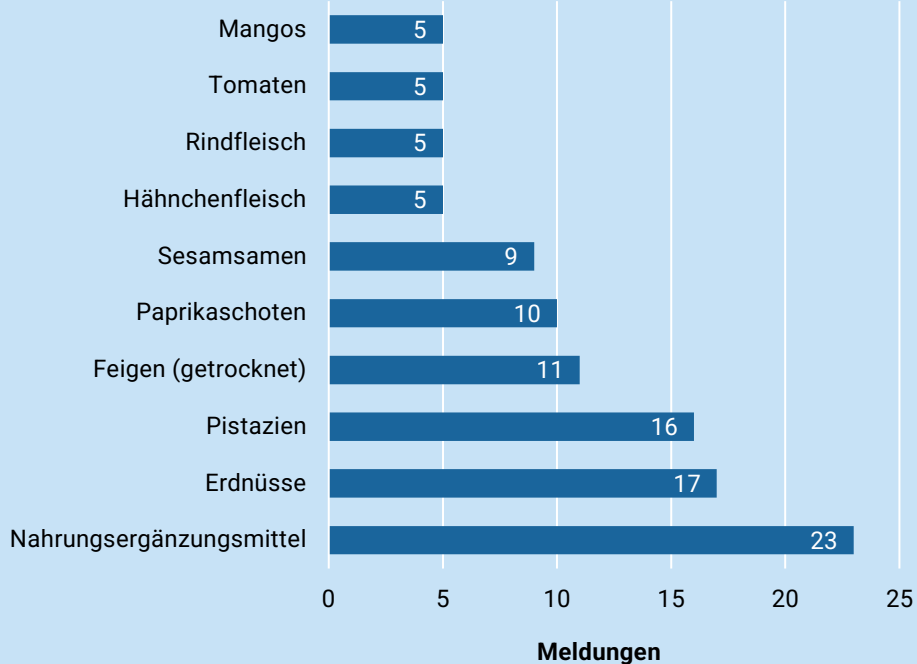
Die Produktkategorie Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte liegt mit 97 Meldungen an erster Stelle bei der Auswertung nach Produktkategorien. Auf Platz 2 folgt die Produktkategorie Nüsse, Samen und daraus hergestellte Erzeugnisse mit 59 Meldungen. Die Produktkategorie Getreide und Backwaren folgt mit 32 Meldungen auf dem dritten Platz:

RASFF-Meldungen September 2025: Top 10 Produktkategorien



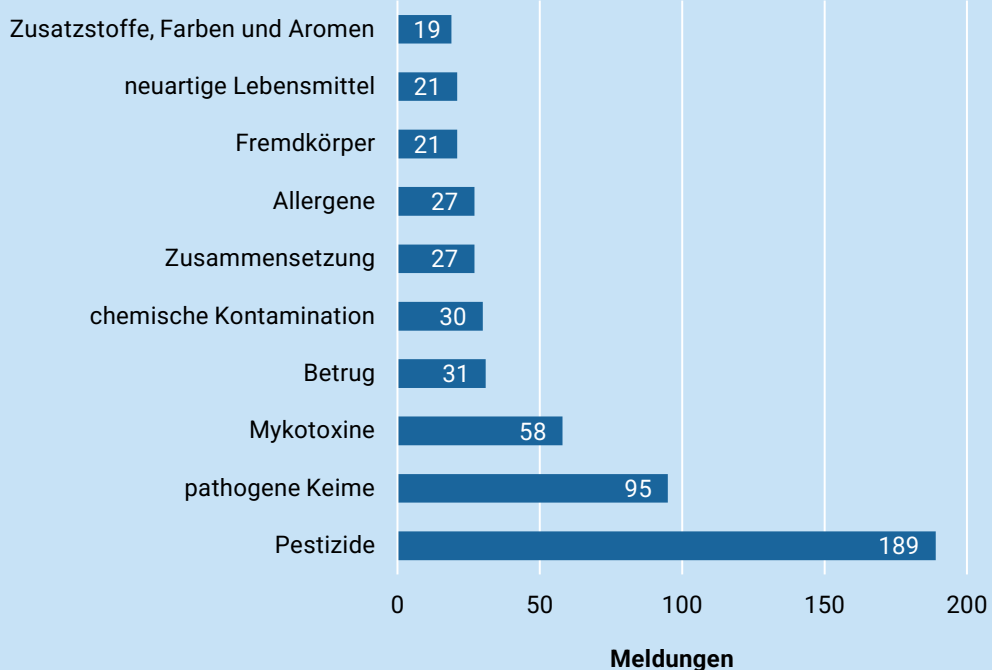
Im Ranking nach Produkten liegen Nahrungsergänzungsmittel an erster Stelle mit 23 Meldungen, gefolgt von Erdnüssen mit 17 Meldungen und Pistazien mit 16 Meldungen:

RASFF-Meldungen September 2025: Top 10 Produkte



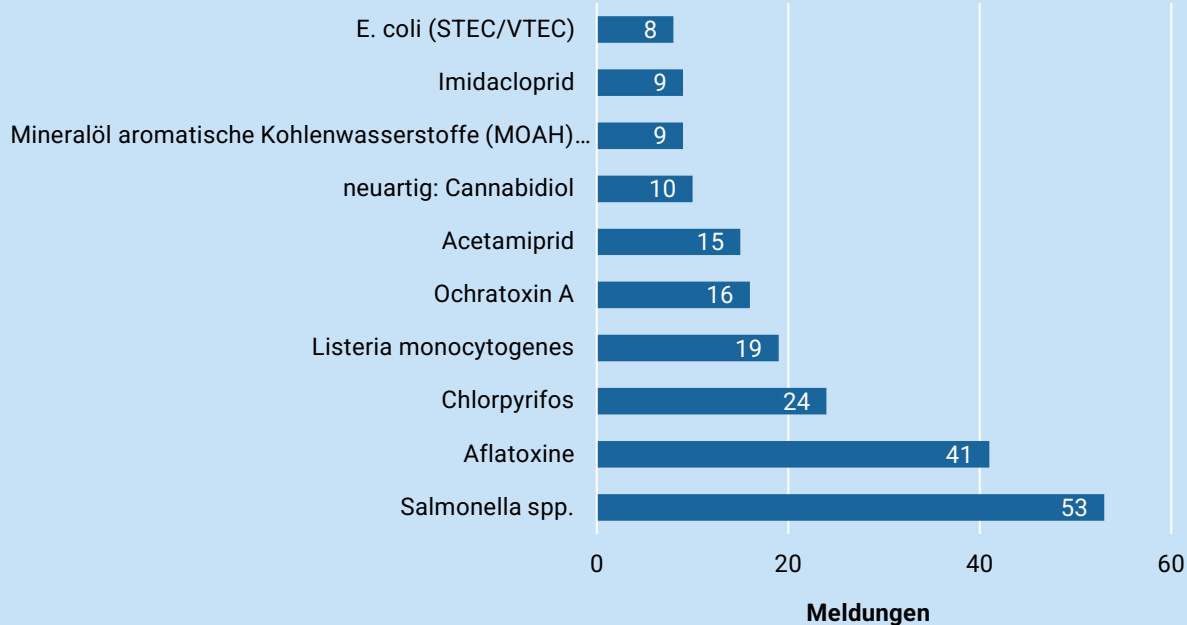
Bei der Auswertung nach Gefahrenkategorien liegen im September Pestizide mit 189 Fällen von Höchstmengenüberschreitungen bzw. Funden nicht zugelassener Pestizide an erster Stelle. Bei zwei Meldungen zu Weinblättern in Lake aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und aus der Türkei gab es 16 bzw. 8 Fälle von Funden Höchstmengenüberschreitungen bzw. von nicht zugelassenen Pestiziden. Es folgen pathogene Keime und Mykotoxine mit 95 bzw. 58 Meldungen auf den Rängen 2 und 3:

RASFF-Meldungen September 2025: Top 10 Gefahrenkategorien



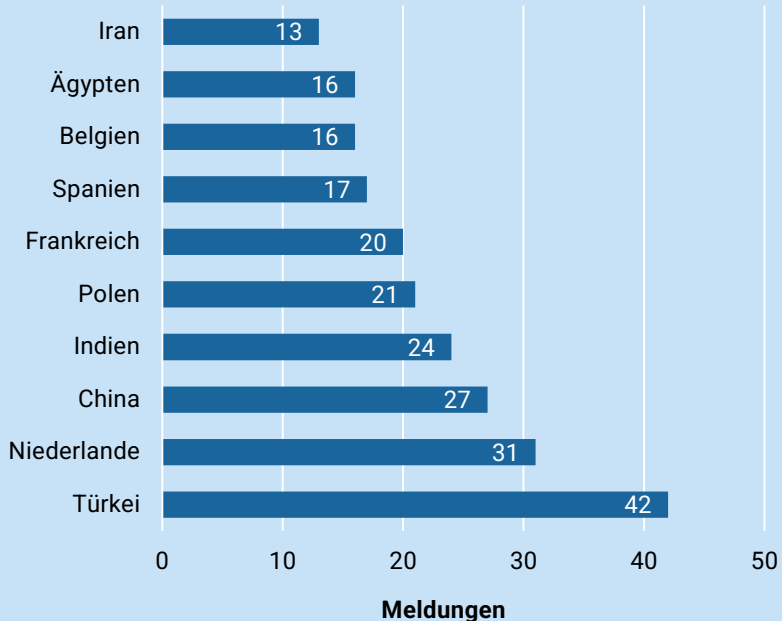
Nach Gefährdungen liegen Salmonellen mit 53 Meldungen auf Platz 1, gefolgt von Aflatoxinen mit 41 Meldungen und Chlorpyrifos mit 24 Meldungen. Die 15 Acetamiprid-Fälle können in Zusammenhang mit der Reduzierung der Rückstandshöchstmengen in der VO (EU) 2025/158 stehen, die seit dem 19. August 2025 gelten. Siehe hierzu auch den [Safefood-Online Newsletter August 2025](#):

RASFF-Meldungen September 2025: Top 10 Gefährdungen



Abschließend noch die Auswertung der Meldungen nach dem Ursprungsland der Produkte:

RASFF-Meldungen September 2025: Top 10 Ursprungsländer



Die Türkei liegt im September mit 42 Meldungen auf Platz 1. Es folgen die Niederlande und China mit 31 bzw. 27 Meldungen.

Im September 2025 wurden auf www.lebensmittelwarnung.de 18 Warnungen zu Lebensmitteln bzw. Gegenständen mit Lebensmittelkontakt veröffentlicht.

Nachstehend die Meldungen im Überblick:

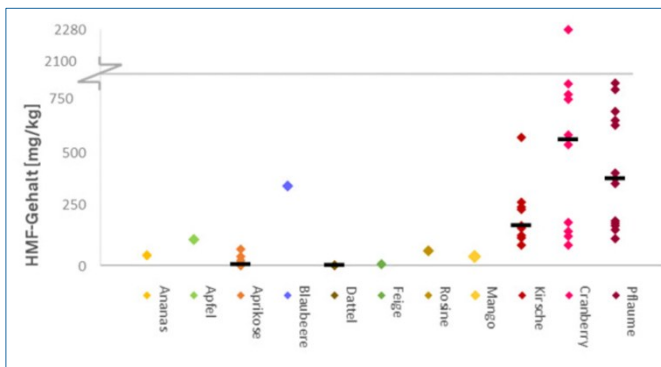
Produkt	Grund der Warnung / des Rückrufs
Burger Buns	Schimmelbildung
Hering in Gelee	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Party-Nüsse	Fremdkörper (Kunststoff)
Jelly Sticks	Risiko des Erstickens
Erdnusscreme	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Pistaziencreme	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Geleesüßwaren	Erstickungsgefahr durch Verschlucken
Rinder-Salami	Krankheitserreger
Mettwurst	E. coli (STEC)
Palmzucker	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
UHT-Trinkmilch	Höchstmengenüberschreitung bei Triclabendazol
Fischfrikadellen	Listerien
Basilikum, gerebelt	Salmonellen
Brokkoli-Sprossen, bio	E. coli (STEC)
Energy Drink	Verunreinigung mit Hefen
Salami, geschnitten	E. coli (STEC)
Wild-Gewürzmischung	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Grill-Gewürzmischung	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung

Weitere Informationen zu den Warnmeldungen finden Sie auf www.lebensmittelwarnung.de



Hydroxymethylfurfural (5-HMF) in getrockneten Früchten

Das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Stuttgart hat in den Jahren 2023 und 2024 getrocknete Früchte (sowohl konventionell als auch gefriergetrocknet) auf den Gehalt an Hydroxymethylfurfural (5-HMF) untersucht. Gut ein Drittel der Proben wiesen Gehalte an 5-HMF von mehr als 100 mg/kg auf:



Auch in gefriergetrockneten Früchten wurden 5-HMF-Gehalte von bis zu 178 mg/kg ermittelt. Dies ist nach Aussagen der CVUA Stuttgart ein Hinweis auf einen möglicherweise temperaturunabhängigen Bildungsweg.

Der vollständige Bericht ist [hier](#) zu finden.



Lebensmittelsicherheit

- 🕒 LAVES: Tätigkeitsbericht 2024
- 🕒 Die Internationale Organisation für Normung (ISO) hat unter der Bezeichnung ISO 8700:2025 eine neue Norm für die Kennzeichnung pflanzlicher Lebensmittel veröffentlicht.
- 🕒 Fast zwei Dutzend Organisationen fordern den Rücktritt von Gesundheitsminister Robert F. Kennedy Jr. und erklären, dass seine Politik und sein Handeln eine Gefahr für Programme zur Lebensmittelsicherheit und andere öffentliche Gesundheitsdienste darstelle
- 🕒 Kanada: Die kanadische Gesundheitsbehörde meldet, dass mehr 20 Menschen mit Salmonellen aus Kontakt mit Hundefutter infiziert wurden
- 🕒 Campylobacter in Masthähnchenfleisch: Analyse der Wirksamkeit der in der Schweiz umgesetzten Maßnahmen
- 🕒 EFSA: Relevanz neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse über das Vorkommen von Teosinte in Maisfeldern in Spanien und Frankreich für bisherige Erkenntnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung und Empfehlungen zum Risikomanagement beim Anbau der Maisereignisse MON810, Bt11, 1507 und GA21
- 🕒 BfR: Einnahme hoher Einzeldosen Vitamin D über Nahrungsergänzungsmittel im Abstand von Tagen oder Wochen birgt gesundheitliche Risiken
- 🕒 BfR: Kratom-Zubereitungen: Einnahme kann Gesundheitsbeschwerden hervorrufen
- 🕒 BfR: Alkaloide und Allergien: Aktuelle Datenlage zu gesundheitlichen Risiken durch Lupinensamen in Lebensmitteln
- 🕒 EU schlägt Änderungen zur Vereinfachung der Vorschriften zur Lebensmittelsicherheit vor
- 🕒 BfR: Gesundheitliche Bewertung der Verwendung von Süßungsmitteln in Erfrischungsgetränken
- 🕒 Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMELH) stellt den Erntebericht 2025 vor
- 🕒 Die EU-Kommission hat einen gentechnisch veränderten Mais (Mais DP-Ø51291-2) die Verwendung in Lebens- und Futtermitteln zugelassen, nachdem die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) in ihrer wissenschaftlichen Bewertung zu dem Schluss gekommen war, dass er genauso sicher ist wie sein konventionelles Pendant.
- 🕒 FAO: Lebensmittelsicherheit: Ansätze zur Identifizierung künftiger Probleme im Bereich der Lebensmittelsicherheit



Food Fraud

- 🕒 Ein albanisches Unternehmen hat 8 Tonnen Tomaten mit dem Pestizid „Chlorfenapyr“ nach Kroatien exportiert
- 🕒 Großbritannien: „Alarmierende Mengen an Fleisch und Milchprodukten werden derzeit illegal nach Großbritannien eingeführt, sowohl für den persönlichen Verbrauch als auch für den Verkauf“, heißt es in einem Bericht der britischen Regierung
- 🕒 EU-Kommission stellt Betrug und potenzielle Sicherheitsprobleme bei Zimt auf dem EU-Markt fest

EFSA: Eurobarometer 2025 zur Lebensmittelsicherheit



Quelle: EFSA

Im Auftrag der EFSA wird regelmäßig unter anderem auch eine Umfrage unter der Bevölkerung der EU zu Fragen rund um das Thema Lebensmittelsicherheit durchgeführt. Die aktuelle Umfrage 2025 wurde am 04. September veröffentlicht und baut auf den vorherigen Eurobarometer-Erhebungen. Bei den Auswertungen werden die Ergebnisse zu gleichen Fragestellungen (z. B. Interesse, Sorgen, Informationsquellen, Vertrauen) verglichen. Die früheren Umfragen der Jahre 2005, 2010, 2019 und 2022 sind [hier](#) zu finden. Die Eurobarometer-Umfrage untersucht die Wahrnehmungen und Einstellungen der EU-Bürgerinnen und -Bürger zur Lebensmittelsicherheit, insbesondere zu:

- Interesse an lebensmittelsicherheitsbezogenen Themen und Einflussfaktoren auf Essensentscheidungen
- Bewusstsein, Sorgen und Einstellungen zu gesunder Ernährung und Risiken
- Informationsquellen über Lebensmittelrisiken
- Vertrauen in Akteure entlang der Lebensmittelkette („vom Hof bis zum Tisch“)
- Wissen über das EU-Lebensmittelsicherheitssystem

Nachstehend die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage:

Bewusstsein für Lebensmittelsicherheitssysteme

- 79 %: Es gibt EU-Vorschriften für sichere Lebensmittel (+6%)
- 76 %: EU verlässt sich auf Wissenschaft (+6%)
- 68 %: Eigene Institution für wissenschaftliche Beratung (+7%)
- 71 %: Zusammenarbeit von EU und nationalen Behörden (+6%)

Gesunde Ernährung vs. Risiken

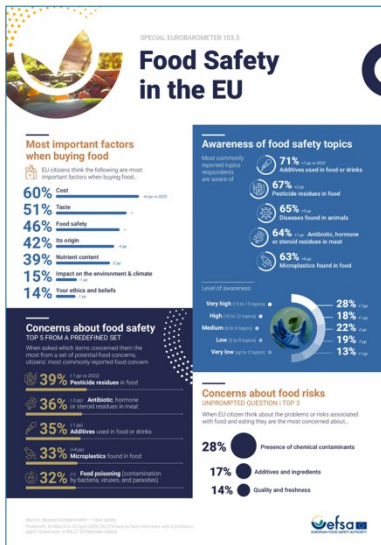
- 41 %: Gleiches Augenmerk auf gesunde Ernährung & Risiken (-5%)
- 34 %: Fokus auf gesunde Ernährung (+3%)
- 23 %: Mehr Sorgen um Risiken (+2%)

Einfluss auf Gesundheit

- 53 %: Tierfragen haben starken Einfluss
- 51 %: Umweltthemen haben starken Einfluss (Verschiebung zu „mäßig“)

Vertrauen

- 90 %: Ärztinnen und Ärzte
- 84 %: Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an Unis/Forschung
- 82 %: Verbraucherorganisationen, Landwirte
- 70 %: Nationale Behörden (+4%)
- 69 %: EU-Institutionen (+3%)



Quelle: EFSA



Quelle: EFSA

Informationsquellen

- 55 %: Fernsehen (-6%, aber weiter Nr. 1)
- 42 %: Gespräche im Umfeld
- 38 %: Suchmaschinen
- 25 %: Soziale Netzwerke & Blogs (+4%)

Interesse & Kaufentscheidungen

- 72 % der EU-Bürgerinnen und Bürger sind persönlich an Lebensmittelsicherheit interessiert.
- Wichtigste Kaufkriterien: Preis (60 %), Geschmack (51 %), Lebensmittelsicherheit (46 %).
- Umwelt- und Ethikaspekte spielen nur eine geringe Rolle (15 % bzw. 14 %).
- Preis ist in 20 Mitgliedstaaten der wichtigste Faktor – nur in Italien und Rumänien steht Lebensmittelsicherheit an erster Stelle.

Bewusstsein für Lebensmittelsicherheit

- 28 % haben ein sehr hohes Bewusstsein (kennen ≥ 13 von 15 Themen), weitere 18 % ein hohes.
- Am bekanntesten: Zusatzstoffe (71 %), Pestizidrückstände (67 %), Tierkrankheiten (65 %), Medikamentenrückstände im Fleisch (64 %).
- Mikoplastik: stärkster Anstieg im Bewusstsein seit 2022 (+8 %), besonders hoch in Finnland (90 %).
- Am wenigsten bekannt: Schimmelpilze (44 %), Biotechnologie (37 %), Nanotechnologie (30 %).

Die länderspezifischen Auswertungen der Umfrage sind [hier](#) zu finden.



Feedback

Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche zu diesem Newsletter richten Sie bitte direkt an:

info@safefood-online.de



Safefood-Online GmbH

Birkenweg 18
68723 Schwetzingen

Telefon: +49 (0) 62 02 / 923 697

Telefax: +49 (0) 62 02 / 923 696

E-Mail: info@safefood-online.de

Internet: www.safefood-online.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dr. Bernhard Müller

Sitz der Gesellschaft: Schwetzingen
Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Registernummer: HRB 710365

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 274 106 454

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:
Dr. Bernhard Müller

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Allgemeine Nutzungsrichtlinien

1. Das Unternehmen safefood-online GmbH (im Folgenden „safefood-online“ genannt), geschäftsansässig Birkenweg 18, 68723 Schwetzingen, betreibt unter der Internet-Adresse www.safefood-online.de eine Website im Internet, die der Information und Kommunikation mit Internetusern dient. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt einer Internetdatenbank zur Darstellung von Risiken und Bewertung für Lebensmittelsicherheit
2. Als Anbieter eines Teledienstes wird safefood-online personenbezogene Daten (Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer Person) nur insoweit erheben, verarbeiten oder nutzen, als das zur Durchführung des Teledienstes erforderlich ist (Bestandsdaten). Eine Verarbeitung und Nutzung der Bestandsdaten für anderweitige Zwecke erfolgt nur dann, wenn Sie als Nutzer Ihre ausdrückliche Einwilligung dazu erteilen. Von uns wird weder die Benutzung der Website als Einwilligung angesehen, noch ist die Benutzung der safefood-online -Website von der Erteilung Ihrer Einwilligung abhängig.
3. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung zur Speicherung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Die Widerrufserklärung kann schriftlich oder auf elektronischem Wege erfolgen. Wollen Sie Ihre Einwilligung widerrufen, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@safefood-online.de
4. **Verantwortlichkeit für Inhalte**
 - a. safefood-online ist für eigene Inhalte der Website nach allgemeinen Gesetzen verantwortlich.
 - b. Für fremde Inhalte, die in der Website zur Nutzung bereitgehalten werden, ist safefood-online nur insoweit verantwortlich, als eine Kenntnis von diesen Inhalten besteht und die technischen und zumutbaren Möglichkeiten besteht, die Nutzung zu verhindern.
 - c. Eine Haftung für fremde Inhalte, zu denen lediglich ein Zugang von safefood-online vermittelt wird, ist ausgeschlossen. Eine automatische und kurzzeitige Vorhaltung fremder Inhalte aufgrund Nutzerabfrage gilt als Zugangsvermittlung. Wir übernehmen keine Haftung oder Garantie, für den Inhalt von Internetseiten, auf die unsere Website direkt oder indirekt verweist. Besucher folgen Verbindungen zu anderen Websites und Homepages auf eigene Gefahr und benutzen sie gemäß den jeweils geltenden Nutzungsbedingungen der entsprechenden Websites.
 - d. Verpflichtungen zur Sperrung der Nutzung rechtswidriger Inhalte nach den allgemeinen Gesetzen bleiben unberührt, wenn safefood-online unter Wahrung des Fernmeldegeheimnisses gemäß §88 TKG von diesen Inhalten Kenntnis erlangt und eine Sperrung technisch möglich und zumutbar ist.
5. **Rechtliche Hinweise**

Das Unternehmen safefood-online bemüht sich, auf dieser Website richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Sie übernimmt jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen.
6. **Urheberrechte**

Der Inhalt dieser Website ist urheberrechtlich geschützt. safefood-online gewährt den Besucher jedoch das Recht, den auf dieser Website bereitgestellten Text ganz oder ausschnittsweise zu speichern und zu vervielfältigen. Aus Gründen des Urheberrechts ist die Speicherung und Vervielfältigung von Bildmaterial oder Grafiken aus dieser Website nicht gestattet.